# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3. September 1859. Nro 201. 3. Września 1859.

(1624) **Ankündigung.** (1)

Am 23. September 1859 um 9 Uhr Früh wird im Vorstands-Bureau der Lemberger k. k. Staatsbuchhaltung Exjesuitengasse, Romaszkan'sches Haus Nro. 169 2/4 wegen Ueberlassung der Lieferung der für die k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung auf das Verwaltungs-Jahr 1860, d. i. vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 erforderlichen verschiedenen Papiergattungen, dann Kanzlei- und Beleuchtungs-Materialien eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung vorgenommen werden.

Die in das Amtslokale abzustellenden Lieferungsgegenstände und deren beiläufiger Bedarf besteht in:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 135 | Buch Imperialpapier. | Reugeld | 7 fl. | 2 kr. |
| 474 | „ Klein-Postpapier. | „ | 7 fl. | 75 kr. |
| 831 | „ Groß-Kanzleipapier. | „ | 14 fl. | 31 kr. |
| 892 | „ Klein-Kanzleipapier. | „ | 10 fl. | 22 kr. |
| 546 | „ Groß-Konzeptpapier. | „ | 8 fl. | 2 kr. |
| 4184 | „ Klein-Konzeptpapier. | „ | 42 fl. | 82 kr. |
| 52 | „ Groß-Regal-Kanzleipapier. | „ | 2 fl. | 68 kr. |
| 299 | „ Klein-Regal-Kanzleipapier. | „ | 9 fl. | 74 kr. |
| 1 | „ Groß-Regal-Konzeptpapier. | „ | — fl. | 4 kr. |
| 11 | „ Klein-Regal-Konzeptpapier. | „ | — fl. | 33 kr. |
| 7 | „ Groß-Median-Kanzleipapier. | „ | — fl. | 23 kr. |
| 97 | „ Klein-Median-Kanzleipapier. | „ | 2 fl. | 68 kr. |
| 5 | „ Groß-Median-Konzeptpapier. | „ | — fl. | 12 kr. |
| 11 | „ Klein-Median-Konzeptpapier. | „ | — fl. | 23 kr. |
| 128 | „ Groß-Bütten-Packpapier. | „ | 3 fl. | 94 kr. |
| 132 | „ Klein-Bütten-Packpapier. | „ | 3 fl. | 11 kr. |
| 83 | „ Löschpapier. | „ | — fl. | 61 kr. |
| 156 | Knäuel Näh- und Bindspagat. | „ | 1 fl. | 77 kr. |
| 180 | „ Packspagat. | „ | 2 fl. | 4 kr. |
| 167 | Bund Rebschnüre. | „ | 5 fl. | 65 kr. |
| 21 | Stück Packleinwand à 50 Arschinen. | „ | 5 fl. | 39 kr. |
| 13 | Ellen Wachsleinwand. | „ | — fl. | 45 kr. |
| 584 | Wiener Pfund raffinirtes Rüböhl. | „ | 22 fl. | 68 kr. |
| 24 | Loth ordinäre Lampendochte. | „ | — fl. | 29 kr. |
| 41 | W. Ellen argantische Lampendochte. | „ | — fl. | 44 kr. |
| 600 | Wiener Pfund Stearin-Kerzen. | „ | 30 fl. | 24 kr. |

Unternehmungslustige werden zu dieser Lizitazions-Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lieferungsbedingungen vor der Lizitazion im Vorstands-Bureau der k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung eingesehen werden können, solche aber bei der Lizitazion selbst zur Bekanntmachung kommen.

Vor und während der Lizitazion werden auch schriftliche Offerten angenommen; diese müssen aber auf einem mit einer 36 kr. Stempelmarke versehenen Bogen ausgefertigt, mit dem entfallenden Reugelde belegt, der Anboth für jeden Lieferungsartikel abgesondert in Zahlen und Buchstaben deutlich ausgedrückt, und mit dem Vor- und Zunamen gefertigt sein, solche müssen überdieß den Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, dann durch keine den Lizitazionsbedingungen zuwiderlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr die Versicherung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Lizitazionsbedingnissen unterziehe.

Vom Amtsvorstande der k. k. Staatsbuchhaltung.

Lemberg, am 31. August 1859.

(1617) **Edikt.** (1)

Nro. 33855. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der in Folge hg. Beschlusses vom 1ten März 1856 Z. 7937 über das Gesammtvermögen des hiesigen Goldarbeiters Stefan Głuchowski eröffnete Konkurs in Folge der Einwilligung aller Gläubiger für aufgehoben erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 29. August 1859.

(1625) **Edikt.** (1)

Nro. 2435. Von dem k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten, über 10/13 Theilen des Gutes Wisłok wielki intabulirten Hypothekargläubiger Thomas Graf Tomatis, Schloma Gillert, Stefan Homikiewicz, Casimir Giżycki, Thomas Hickiewicz, Franciska Mokrzycka, Mieczislaus Mokrzycki, Natalia Mokrzycka, so wie allen etwa nachträglich in die Landtafel gelangten, oder sonst von dieser Tagfahrt aus was immer für Gründen nicht verständigten Hypothekargläubiger dieses Gutes mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß zur Erweisung des landtäflichen Vorrechtes und Liquidirung aller über 10/13 Theile von Wisłok wielki sichergestellten Forderungen, die Tagfahrt auf den 26. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts im Bureau Nro. 6 mittelst h. g. Beschlusses vom 17. August 1859 Z. 2435 festgesetzt wurde.

Da der Wohnort der obbesagten Partheien diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Zezulka mit Substitutrung des Landes-Advokaten Dr. Madeyski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 17. August 1859.

(1631) **Edikt.** (1)

Nro. 1164. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Rymanow wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1839 Moses Sender in Rymanow ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da der Aufenthaltsort des großjährigen Erben Abraham Sender alias Bäcker dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre vom unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte zu melden und seine Erbserklärung zum Nachlasse nach seinem Vater Moses Sender, um so sicherer hiergerichts zu überreichen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich bereits erbserklärten Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Boruch Margules aus Rymanow abgehandelt, und der ihm zukommende reine Erbtheil bis zum Beweise seines Todes oder erfolgter Todeserklärung bei Gerichte wird aufbewahrt werden.

Rymanow, am 15. August 1859.

(1628) **Edikt.** (1)

Nro. 35420. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechsel-Gerichte wird dem Anton Guniewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Johann Balko ein Gesuch de praes. 27. Juni 1859 Z. 26705 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 25. August 1859 Z. 35420 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten im Auslande ist, so hat das k. k. Landesgericht in Handels- und Wechselsachen zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 25. August 1859.

(1626) **Edikt.** (1)

Nro. 2927. Vom Stryjer k. k. Bezirksamte als Gerichte werden Diejenigen, welche den Nazional-Anlehensschein von der Stryjer k. k. Sammlungskasse für die Frau Clementine v. Broniewska ddto. 25. September 1854 Nro. 25 und Zertifikaten-Interims-Quittung Nro. 47 über den Betrag von 1000 fl. KM. ausgestellt, in Händen haben, vor Gericht geladen, und es wird ihnen aufgetragen, binnen der Frist von einem Jahre, also bis zum 10. September 1860, diesen Nazional-Anlehensschein so gewiß vorzubringen, als sonst derselbe für null und nichtig gehalten, und die in der Instrukzion für Nazional-Anlehens-Kassen vom 1. September 1854 §§. 145—165 festgesetzten Folgen gegen den Inhaber des in Verlust gerathenen Anlehensscheines eintreten werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 21. August 1859.

(1608) **Edikt.** (3)

Nro. 27838. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen ostgalizischen Naturallieferungs-Obligazionen, lautend auf die Namen:

1. Gemeinde Siedliska Rzezower Kreises No $\frac{9405}{1}$ vom 1. November 1829 zu 2% über 81 kr. 16 7/8 xr.

2. Gemeinde Siedliska Rzezower Kreises No. $\frac{9675}{1002}$ vom 1. November 1829 zu 2% über 270 kr. 30 xr.

aufgefordert, diese Obligazionen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

**(1619) Kundmachung. (2)**

Nro. 6821. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, es werde die exekutive Feilbiethung der hierorts sub Nro. 186 $^2/_4$ gelegenen, gegenwärtig dem Josef Adolf zw. N. Schiki gehörigen Realität zur Hereinbringung der vom Heinrich Schmidt wider Franz Raab, als unmittelbar vorangehenden Eigenthümer der besagten Realität ersiegten Wechselsumme von 200 fl. KM. sammt 4%tigen Interessen vom 1. November 1858, und den gemäßigten Exekuzionskosten im Betrage 12 fl. österr. Währ. zu Gunsten des Heinrich Schmidt nach geschehener Einvernehmung der Hypothekargläubiger über die Festsetzung der erleichternden Bedingungen wiederholt ausgeschrieben, welche Feilbiethung hiergerichts an einem einzigen Termine, d. i. am 26. Oktober 1859 unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität im Betrage von 1908 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat an Vadium 5% des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 95 fl. 30 kr. KM. im Baaren, in galizischen Sparkassebücheln, in Pfandbriefen der galizischen Kreditsanstalt oder in Grund-Entlastungs-Schuldverschreibungen, nach deren jedesmaligem Kurse zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

3) Bei diesem Termine wird die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden.

4) Der Bestbiether ist gehalten, die Forderungen jener Hypothekargläubiger, welche dieselben etwa vor dem bedungenen oder gesetzlichen Zahlungstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Die mit der Erwerbung des Eigenthumes verbundenen Aerarial- und sonstigen Gebühren ist der Käufer aus Eigenem zu tragen schuldig.

6) Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen angebothenen Kaufpreis binnen 30 Tagen nach erfolgter Zustellung des die Lizitazion zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, nach Abschlag des Vadiums und der etwa nach der 4ten Bedingung übernommenen Forderungen an das hiergerichtliche Steuer- als Depositenamt zu erlegen, wo sodann alle Lasten mit Ausnahme der im Hb. 1. S. 186. n. 6. on. verbücherten Last aus der verkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden, dem Käufer der physische Besitz übergeben, und das Eigenthumsdekret ausgefolgt werden wird.

Die Hb. 1. Seite 186. n. 9. haer. vom Franz Raab an Josef Stronczak mittelst Vertrages vom 5. Jänner 1845 verkaufte Garten-Grund-Parzelle bleibt von der gegenwärtigen Feilbiethung ausgeschlossen, und wird sonach vom Meistbiether nicht erworben.

Das Htb. 1. S. 186. LP. B. verbücherte Servitut des Fensterrechtes wird durch die gegenwärtige Veräußerung nicht berührt, sondern bleibt auf der feilgebothenen Realität fortan haftend.

Sollte der Bestbiether welcher immer dieser Lizitazions-Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten über Anlangen eines Gläubigers oder des Schuldners die Relizitazion in einem einzigen Termine vorgenommen, an welchem die besagte Realität um welchen Preis immer wird veräußert werden.

Rücksichtlich der intabulirten Schulden, Steuern und anderen haftenden Lasten, werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon der Exekuzionsführer Herr Heinrich Schmidt, der Exekut Franz Raab, Herr Adolf Josef zw. N. Schicki, dann die Hypothekargläubiger, als: Josef Knoll, Ludwig Petraszkiewicz und Gregor Krzeczunowicz, dann die Gläubiger, welche später ein Pfandrecht auf der Realität Nro. 186 $^2/_4$ erworben haben, durch den Kurator Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński, Herr Xawer Krzeczunowicz, Josef Krzeczunowicz, Wolf Stein und Moses Stein verständiget werden.

Stanislau, am 12. Juli 1859.

**(1604) Kundmachung. (2)**

Nr. 1864. Die k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Winniki beabsichtigt den Bedarf der für das Verwaltungsjahr 1860 erforderlichen und nachstehend verzeichneten Oekonomie-Artikeln im Lizitazionswege sicher zu stellen, und zwar:

Mengen und Gegenstand.

1440 Pfund Blei, weiches reines.
38 Stück Ueberzugfässer, weiche, aus einem trockenen gesunden Holze angefertigt, wenigstens 4 Schuh hoch 3 Schuh 6 Zoll breit, mit einer der Größe des Fasses entsprechenden Anzahl Reife und die Böden mit Querleisten versehen.
600 Stück Kübelböden, 10zöllige, nach aufgestelltem Muster.
1300 " " 11 " " "
300 " " 12 " " "
200 Klafter Buchenscheiterholz,
30 " Birkenscheiterholz. Dasselbe muß gut ausgetrocknet, 36 Zoll lang und in möglichst astlosen groben Scheitern beigestellt werden. Prügelholz, so wie rindenloses Scheiterholz ist von der Annahme ausgeschlossen.
110 Maß Weingeist, 35 Grad Beaumé bei 14 Grad Reaumur, rein, klar und farblos.
800 Maß Weingeist, 37$^1/_2$ Grad Beaume bei 14 Grad Reaumur, rein, klar, farblos und vollkommen fuselfrei.
38 Stück Baubretter, 2° lang, 1" dick u. am Gipfelende 13" breit.
50 " " 2° " 1" " " " 12" "
400 " Kistenbretter, 2° " $^3/_4$" " " " 13" "
300 " " 2° " $^3/_4$" " " " 12" "
100 " " 2° " $^3/_4$" " " " 11" "
Sämmtliche Bretter von einem gut ausgetrockneten astlosen und weichen Holze.
25 Metzen Kornmehl feine Sorte, rein, weiß und trocken.
520 Pfund Nähzwirn grauer, gleichförmig gesponnen, ohne Verknüpfung in Gebünden von 1 und 2 Pfund geordnet, nach aufgestelltem Muster.
400 Pfund Leinöhl reines, nach beizubringendem Muster.

Rübsöhl mit der Abstellungsverbindlichkeit loco der betreffenden Fabriken, und zwar:

4000 Pfund nach Winniki,
2500 " " Monasterzyska,
300 " " Jagielnica. doppelt raffinirt nach beizubringenden Muster.
24 Klafter Pfosten, eichene, 3" dick u. am Gipfelende 12" breit,
12 " " weiche, 2" " " " 12" "
Sämmtliche Pfosten müssen aus einem reinen, festen, gesunden und gut ausgetrockneten Holze bestehen.
360 Stück Faßreife, mittlere,
840 " " kleine,
130600 " Kübelreife. Dieselben müssen zur gehörigen Zeit von frischen Haselnußstauden geschnitten, genau in der Mitte gespalten sein, dann jede Gattung in Bündeln zu 60 Stück nach aufgestelltem Muster abgeliefert werden.
9500 Pfund Briefspagat,
1265 " Plumbirspagat ohne Kupferdraht. Derselbe darf nur ganz trocken, fest, aus gleichen Fäden, zweidräthig gesponnen, in Gebünden à 1 Pfund, wovon der Briefspagat wenigstens 300 Ellen und der Plumbirspagat wenigstens 550 Ellen pr. ein Pfund enthalten muß, abgeliefert werden.
280 Pfund Tischlerleim, trocken und von guter Qualität.
75 " Unschlitt, rein, ohne Beimengung von anderen Fettstoffen.
600 Stück Dörrleine, nach aufgestelltem Muster.
1 " Schleifstein, groß, 33 Zoll im Durchmesser und 5 Zoll dick, aus feinem, gleichförmigen und festen Trembowlaer Steine.
2 Stück Mühlsteine (Laufer),
2 " " (Böden). Dieselben müssen fehlerfrei, und jedes Stück im rohen Zustande 18 Zoll hoch und 36 Zoll im Durchmesser geformt sein, eine Oeffnung von 8 Zoll im Durchmesser haben, und entweder vom Werchrater oder Krechower Steinbruche, Żołkiewer Kreises, stammen.
8 Stück Stämme rothbuchene,
8 " " weißbuchene. Dieselben müssen unbehauen, von der Rinde nicht entblößt sein, frei von Aesten, 2 Klafter lang sein und am Gipfelende 12 Zoll im Durchmesser haben, und im Monate Februar abgeliefert werden.
30 Stück Drathsiebe Nro. 6, nach aufgestelltem Muster.
40 " " " 5, " "
10 " " " 3, " "
53000 Stück Ballenleine, dicke,
19000 " " dünne. Dieselben müssen aus gutem Hanf angefertigt, jedes Stück 2$^1/_2$ Klafter lang sein und nach aufgestelltem Muster abgeliefert werden.
13000 Ellen $^4/_4$ Elle breite Drillichleinwand,
107000 " $^4/_4$ " " Rupfenleinwand,
18000 " $^7/_8$ " " Rupfenleinwand. Die Drillichleinwand muß von Flachsgespunnst und die Rupfenleinwand von Hanfgespunst angefertigt sein und nach einem vom Offerenten beizubringenden, mit seiner Unterschrift und Siegel versehenen und wenigstens eine Wiener Elle langen Muster abgeliefert werden.

Schrenzpapier mit der Abstellungverbindlichkeit loco der nachbenannten k. k. Tabakfabriken, und zwar:

An $^{15}/_{22}$zölligen Schrenzpapier:

242 Ballen für Winniki,
70 " " Jagielnica,
100 " " Monasterzyska.

An $^{14}/_{20}$zölligen Schrenzpapier:

1755 Ballen für Winniki,
200 " " Jagielnica,
400 " " Monasterzyska.

An $^{11}/_{22}$zölligen Schrenzpapier:

25 Ballen für Monasterzyska.

Das abzuliefernde Schrenzpapier muß flach und glatt, in Ballen gelegt, vollends trocken und unverklebt sein, und nach einem vom Offerenten beizubringenden, mit seiner Unterschrift und Siegel versehenen Musterbogen abgeliefert werden.

Lizitazionslustige werden eingeladen hiezu ihre schriftlichen, gehörig gestempelten Offerte bei der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in

Winniki längstens bis zum 20. September 1859, 12 Uhr Mittags abzugeben.

Die Offerts-, Lizitazions- und Kontraktsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei den k. k. Tabakfabriken in Winniki, Monasterzyska, Jagielnica, bei dem k. k. Einlösamte zu Zabłotow, bei dem k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate und der Handelskammer in Lemberg, in Betreff der Schrenzpapiere aber auch bei der k. k. Tabakfabrik zu Göding, dann bei der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz und Troppau eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

Winniki, am 23. August 1859.

## Obwieszczenie.

Nr. 1864. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej w Winnikach zamierza w roku 1860 potrzebną ilość niżej oznaczonych artykułów ekonomicznych w drodze licytacyjnej zabezpieczyć, jako to:

Ilość i przedmiot:

1440 fun. ołowiu, czystego i miękiego.
38 powłocznych beczek z miękiego, suchego i zdrowego drzewa zrobione, przynajmniej 4 stopy wysokich, a 3 stopy 6 cali szerokich, zaopatrzone z wielkości beczki odpowiednej ilości obręczy i dna poprzecznemi listwami wzmocnione.
600 den beczułkowych 10" calow. podług postanowionego wzoru.
1300 den beczułkowych 11" dto. dto.
300 den beczułkowych 12" dto. dto.
200 sagów drzewa bukowego w polanach.
30 sagów drzewa brzozowego w polanach, polana mają być suche, 36" długie, podług możności bez gałęzi i tylko grube odstawione.
Krąglaki jakoteż od kory obdarte polana nie będą przyjęte.
110 miar spirytusu winnego 35° Beaumé przy 14° Reaumura, czystego, jasnego, niebarwistego.
00 miar spirytusu winnego 37½° Beaumé przy 14° Reaumura, czystego, jasnego, niebarwistego i zupełnie od fuslu oczyszczonego.
38 deszczek do budowy 2 sążni długości, 1" grubości, na szczycie 13 cali szerokości.
50 deszczek do budowy 2 sążni długości, 1" grubości, na szczycie 12" szerokości.
400 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 13" szerokości.
300 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 12" szerokości.
100 deszczek do skrzyń, 2 sążni długości, ¾" grubości, na szczycie 11" szerokości.
Wszystkie te deszczki mają być z suchego niesękatego, miękiego drzewa przyrządzone.
25 półkorców zytnej mąki, cienkiej, czystej, białej i suchej.
520 fun. nici szare równie przędzone, bez guzów, w motkach po 1 lub 2 fun. złożone podług postanowionego wzoru.
400 fun. oleju lnianego, podług wzoru przyniesionego.
Z obowiązkiem odstawienia na miejsce dotyczącej fabryki tytuniowej t. j.
4000 fun. oleju rzepakowego do Winnik.
2500 fun. dto. do Monasterzyk.
300 fun. dto. do Jagielnicy podwójnie rafinowany podług przyniesionego wzoru.
24 sążni dębowych tarcic 3" grubości, a na szczycie 12" szerokości.
14 sążni miękich tarcic 2" grubości, a na szczycie 12" szerokości.
Tarcice mają być z czystego, mocnego, zdrowego i suchego drzewa przyrządzone.
360 obręczy średnich do beczek,
840 „ małych do beczek,
130600 „ do beczułek, te mają być w należytym czasie z świeżego laskowego drzewa cięte, dokładnie w środku łupane, dalej każdy rodzaj w wiązkach po 60 sztuk podług postanowionego wzoru dostarczone.
9500 fun. szpagatu kręgowego.
1265 fun. szpagatu do plombowania bez drutu miedziannego.
Ten ma być całkiem suchy, mocny, z równych nici, dwojako kręcony w kłębkach po 1 fun., w których kręgowy szpagat najmniej 300 łokci, a szpagat do plombowania najmniej 550 łokci zawierać ma.
280 fun. kleju stolarskiego, suchego, dobrego rodzaju.
75 fun. łoju, czystego niemieszanego z innym tłuszczem.
600 powrózków dla suszni podług postanowionego wzoru.
1 brus (kamień do szlifowania) 33" długości w średnicy, a 5" gruby, z dobrego kamienia Trembowelskiego.
2 kamienie młyńskie (biegúny),
2 „ „ (do spodu), te mają być bez błędu i każda sztuka w nieokrzesanym stanie, 18 cali wysoka, a 36 cali długa w przemierzu, ukształcona, otwór 8 calowy w średnicy mieć i albo z Werchratowskiej lub z Krechowskiej kopalni kamiennej, cyrkułu Żółkiewskiego pochodzić.
8 pni bukowych,
8 pni grabowych, te mają być nieociesane, z kory nieobdarte, bez gałęzi, 2 sążni w długości, a na szczycie 12" w przemierzu mieć i w lutym odstawione.
30 sit drucianych Nr. 6,
40 dto. Nr. 5,
10 dto. Nr. 3, podług wzoru postanowionego.
53000 powrozów grubych do wiązania bel,
19000 dto. cienkich do wiązania bel, te mają być z dobrego konopia zrobione, każda sztuka 2½ sążnia w długości i podług postanowionego wzoru odstawione.
13000 łokci, 4/4 łokcia szerokiego drelichu.
107000 łokci, 4/4 łokcia szerokiego płótna podolskiego.
18000 łokci, 7/8 łokcia szerokiego płótna podolskiego. Drelich ma być z przędziwa lnianego, a płutno podolskie z przędziwa konopnego sporządzone i podług od oferującego przyniesionego, podpisem i pieczęcią stwierdzonego, i najmniej łokieć Wiedeński długiego wzoru odstawione.
242 bel 15/22" bibuły dla c. k. tytuniowej fabryki w Winnikach.
70 bel 15/22" dto. dto. w Jagielnicy.
100 bel 15/22" dto. dto. w Monasterzyskach.
1755 bel 14/20" dto. dto. w Winnikach.
200 bel 14/20" dto. dto. w Jagielnicy.
400 bel 14/20" dto. dto. w Monasterzyskach.
25 bel 11/22" dto. dto. w Monasterzyskach.
Bibuła ma być płaska i gładka, w bele związana i podług od oferującego przyniesionego, podpisem i pieczęcią stwierdzonego wzorowego arkusza odstawiona.

Mających chęć licytowania zaprasza się, ażeby pisemne należycie stemplowane oferty w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach najdalej do 20. września 1859 do 12ej godziny południa oddali.

Dalsze warunki dotyczące się ofert, licytacyi i kontraktu mogą być przejrzane w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach, Monasterzyskach i Jagielnicy, w c. k. Urzędzie zakupu tytuniu w Zabłotowie, w ekonomacie krajowej skarbowej dyrekcyi i izbie handlowej we Lwowie, względem bibuły także w c. k. tytuniowej fabryce w Göding, jakotez w izbie handlowej w Ołomuńcu i Opawie. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej.

Winniki, dnia 23. sierpnia 1859.

(1632) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 13817. Zur Verpachtung der Wein- und Fleischverzehrungssteuer in der Stadt Zbaraż, Tarnopoler Kreises, für das Verwaltungs-Jahr 1860, wird am 13. September 1859 eine öffentliche Versteigerung bei dem k. k. Finanz-Wache-Kommissär in Zbaraż abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt dem 20% Zuschlage, und zwar:
a) von Wein sammt Gemeindezuschlag . . . . . 79 fl. 38 kr.
b) von Fleisch ohne Gemeindezuschlag . . . . . 2112 fl. 18 kr.
Das zu erlegende Vadium ad a) 8 fl., ad b) 212 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 27. August 1859.

## Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 13817. Dla wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w mieście Zbarażu w obwodzie Tarnopolskim na rok administracyjny 1860 odbędzie się 13. września 1859 publiczna licytacya u c. k. komisarza straży finansowej w Zbarażu.

Cena fiskalna wynosi z dodatkiem 20%:
a) od wina z dodatkiem gminnym . . . . . 79 złr. 38 kr.
b) od mięsa bez dodatku gminnego . . . . . 2112 złr. 18 kr.
Wadyum złożyć się mające ad a) 8 złr., ad b) 212 złr.

O c. k. dyrekcyi powiatowej.

Tarnopol, dnia 27. sierpnia 1859.

(1627) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3854. Es wird bekannt gegeben, daß bei diebstahlsverdächtigen Leuten zwei junge Stuten, die eine dunkelbraun, die zweite braun, und ein junges dunkelgraues Pferd sammt einem Bauerwagen und Pferdegeschirr von Leinengarn, angehalten, und unter gerichtliche Obhut genommen wurde.

Darauf Anspruch habende haben sich unmittelbar hieher, oder durch ihr zuständiges k. k. Bezirksamt als Gericht zu melden.

Vom k. k. Kreis- als Untersuchungsgerichte.

Złoczow, am 23. August 1859.

## Obwieszczenie.

Nr. 3854. Czyni się wiadomem, że u ludzi podejrzanych przytrzymano dwie młode klacze, jedną skaro gniadą, drugą karę, i konia młodego ciemno siwego, razem z kutym wozem chłopskim i przynaleznym uprzężem parcianym, co pod dozór sądowy wzięto.

Właściciel ma się o te rzeczy bezpośrednio do tego Sądu, lub przez swój Urząd powiatowy zgłosić.

C. k. Sąd obwodowy jako Sąd śledczy.

Złoczów, dnia 23. sierpnia 1859.

(1630) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 1510. B. A. C. Zu besetzen die provisorische Aktuarsstelle in Kossow, Kołomeaer Kreises, mit dem Jahresgehalte von 420 fl. österr. Währ.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche binnen längstens 14 Tagen mittelst der vorgesetzten Behörde im Wege der Kołomeaer k. k. Kreisbehörde bei dieser k. k. Landes-Kommission zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 12. August 1859.

**(1616) Konkurs-Verlautbarung. (3)**

Nro. 32641. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte als der provisorischen Notariats-Kammer wird in Gemäßheit h. oberlandesgerichtlicher Verordnung vom 27. Juli 1859, Z. 17119, für die mit h. Justiz-Ministerial-Erlasse vom 16. Februar 1858 Z. 24 R. G. B. bestimmte, und bis nunzu noch nicht besetzte Notarsstelle in Lubaczow der mit ein Kauzionsbetrag von 1050 fl. ö. W. verbunden ist, der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren, binnen 4 Wochen von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Verlautbarung an zu rechnen, an dieses k. k. Landesgericht zu überreichenden Gesuchen, die im §. 7 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Zahl 94 R. G. B. und Art. IV. des k. Patentes vom 7. Februar 1858 Z. 23 R. G. B. vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen haben.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 6. August 1859.

**(1612) Lizitazions-Ankündigung. (3)**

Nr. 29240. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Amtskanzlei des Łomnaer k. k. Reichsdomänenamtes am 13. September 1859 in den gewöhnlichen Amtsstunden die Lizitazion zur Verpachtung der, der Domäne Łomna gehörigen landartigen Mahlmühlen auf die Dauer vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 abgehalten werden wird.

Die zu verpachtenden Mahlmühlen sind:

| Post-Nro. | Im Orte | | Anzahl der Mühlen | Anzahl der Gänge | Dazu gehörige Grundstücke Joch | Dazu gehörige Grundstücke □Klaf. | Ausrufspreis des 1jähr. Pachtschillinges in öst. Währ. Gulden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Łomna, Schrott- und Beutelmühle | | 1 | 2 | . | . | 174 |
| 2 | Chaszczów, | Schrottmühlen | 1 | 2 | . | . | 28 |
| 3 | Michnowice, | | 2 | 3 | . | . | 69 |
| 4 | Bystre, | | 1 | 2 | . | . | 78 |
| 5 | Mszaniec, | | 2 | 2 | . | . | 75 |
| 6 | Grąziowa, | | 1 | 2 | 2 | 1517 | 22 |
| 7 | Rypiany, | | 1 | 2 | . | . | 21 |
| 8 | Smereczka, | | 1 | 1 | 1 | 1204 | 19 |
| 9 | Wołcze, | | 2 | 4 | . | . | 82 |
| 10 | Żukotyn, | | 1 | 2 | . | . | 96 |
| 11 | Dniestrzyk dubowy, | | 1 | 2 | . | . | 89 |
| | Summe | | 14 | 24 | 4 | 1121 | 753 |

Diese Mahlmühlen werden zuerst einzeln, dann sekzionsweise, endlich in concreto verpachtet, und die verpachtende Domäne behält sich das Recht vor, das Ergebniß der einen oder der anderen Verpachtungsart zu bestätigen.

Die wesentlichsten Pachtbedingnisse sind:

1) Jeder Pachtlustige hat zu Handen der Lizitazions-Kommission das 10perzentige Vadium zu erlegen.

2) Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, hat sich mit einer rechtsgiltig ausgefertigten, gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Kommittenten auszuweisen.

3) Hat der Bestbiether eine Kauzion im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtschillinges binnen vier Wochen nach erfolgter und dem Pächter schriftlich bekannt gemachter Pachtbestätigung, und jedenfalls noch vor der Uebergabe des Pachtobjektes, für alle Pachtforderungen der Kammer beizubringen.

4) Aerarial-Rückständler, Minderjährige und Alle, die für sich keine rechtsgiltigen Verträge abschließen können, dann diejenigen, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden, und nicht für unschuldig erkannt worden sind, sind von der Lizitazion und Verpachtung ausgeschlossen.

5) Es werden auch schriftliche versiegelte Anbothe und zwar sowohl für einzelne Mühlen, so wie auch für einzelne oder mehrere Sekzionen, oder auch für das ganze Pachtobjekt in concreto, jedoch nur bis 6 Uhr Nachmittags des, der mündlichen Versteigerung unmittelbar vorhergehenden Tages angenommen. — Diese Offerten müssen aber mit dem zehnperzentigen Vadium belegt sein, den Vor- und Zunamen des Offerenten, dessen Wohnort und Charakter enthalten, das Pachtobjekt und die Pachtdauer bestimmt bezeichnen, den bestimmten einzigen Preisantrag in österreichischer Währung in Ziffern und Worten ausdrücken, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Lizitazionsbedingnissen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung ausdrücklich enthalten sein, daß dem Offerenten die Lizitazionsbedingungen bekannt seien, und er sich denselben unbedingt unterziehe. Am Lizitazionstage selbst werden unter keiner Bedingung schriftliche Offerten mehr angenommen werden.

Diese Offerten sind beim Vorsteher des k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes in Łomna zu überreichen, und von außen ist das Pachtobjekt, für welches sie lauten, ausdrücklich zu bezeichnen. Dieselben werden erst nach dem förmlichen Abschluße des ganzen mündlichen Lizitazions-Resultats eröffnet werden, welche Bestimmung auch für jene Fälle zu gelten hat, wo neben der Ausbiethung einzelner Objekte auch Gruppen oder ganze Komplexe der Versteigerung ausgesetzt wurden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte vorher und am Tage der Lizitazion eingesehen werden, und werden vor dem Beginn der mündlichen Versteigerung vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 23. August 1859.

## Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 29240. Podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że w kancelaryi urzędowej c. k urzędu kameralnego w Łomnie odbędzie się dnia 13. września 1859 w zwyczajnych godzinach urzędowych licytacya celem wydzierzawienia należących do dóbr kameralnych Łomna wiejskich młynów na czas od 1. listopada 1859 po koniec października 1862 roku.

Młyny mające być wydzierzawionemi są:

| Liczba bież. | W miejscu | | Liczba młynów | Liczba kamieni | Należące do tego grunta morg. | Należące do tego grunta □sążni | Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy w wal. austr. złot. austr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Łomna, młyn do szrotowania i pytlowania | | 1 | 2 | . | . | 174 |
| 2 | Chaszczów, | młyny do szrotowania | 1 | 2 | . | . | 28 |
| 3 | Michnowice, | | 2 | 3 | . | . | 69 |
| 4 | Bystre, | | 1 | 2 | . | . | 78 |
| 5 | Mszaniec, | | 2 | 2 | . | . | 75 |
| 6 | Grąziowa, | | 1 | 2 | 2 | 1517 | 22 |
| 7 | Rypiany, | | 1 | 2 | . | . | 21 |
| 8 | Smereczka, | | 1 | 1 | 1 | 1204 | 19 |
| 9 | Wołcze, | | 2 | 4 | . | . | 82 |
| 10 | Żukotyn, | | 1 | 2 | . | . | 96 |
| 11 | Dniestrzyk dubowy | | 1 | 2 | . | . | 89 |
| | Suma | | 14 | 24 | 4 | 1121 | 753 |

Te młyny będą najpierw pojedyńczo, potem wedle sekcyi, na koniec in concreto wydzierzawione, a wydzierzawiająca domena zastrzega sobie prawo potwierdzenia rezultatu jednego lub drugiego rodzaju wydzierzawienia.

Najgłówniejsze warunki dzierzawy są:

1) Każdy chęć dzierzawienia mający ma do rąk komisyi licytacyjnej pięcprocentowe wadyum złożyć.

2) Kto nie dla siebie, lecz dla trzeciej osoby licytować chce, ma się prawnie wystawionem, sądownie legalizowanem pełnomocnictwem swego komitenta wykazać.

3) Ma najwięcej ofiarujący kaucyę w kwocie połowy jednorocznego czynszu dzierzawy w przeciągu czterech tygodni po nastąpionem i do wiadomości dzierzawcy pisemnie podanem potwierdzeniu dzierzawy, i w każdym razie jeszcze przed oddaniem przedmiotu dzierzawy, za wszystkie żądania dzierzawy kamerze złożyć.

4) Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i wszyscy, którzy za siebie prawomocnych kontraktów zawierać nie mogą, następnie ci co za zbrodnię z chciwości zysku popełnioną w śledztwie zostawali i nie byli za niewinnych uznani, są od licytacyi i dzierzawy wykluczeni.

5) Będą także przyjmowane pisemne opieczętowane oferty, a mianowicie tak na pojedyńcze młyny, jakoteż na pojedyńcze lub kilka sekcyi, albo na cały przedmiot dzierzawy in concreto, jednakże tylko do godziny 6. po południu dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzającego.

Te oferty muszą być jednak w dziesięcprocentowe wadyum opatrzone, imię i nazwisko oferenta, jego miejsce zamieszkania i charakter zawierać, przedmiot i trwanie dzierzawy dokładnie oznaczać, oznaczoną jedyną ofertę ceny w walucie austryackiej w cyfrach i słowach wyrażać, i nie może być w nich umieszczona żadna klauzula, któraby się nie zgadzała z warunkami licytacyi, musi raczej być zawarte wyraźne oświadczenie, że oferentowi są warunki licytacyi znane, i że im się bezwarunkowo poddaje. W dzień samej licytacyi nie będą już pisemne oferty pod żadnym warunkiem przyjmowane.

Te oferty mają być podane do przełożonego c. k. urzędu gospodarczego w Łomnie i zewnętrz należy przedmiot dzierzawy, na który opiewają, wyraźnie oznaczyć. Takowe będą dopiero po formalnem zamknięciu całego ustnego rezultatu licytacyi otwarte, któreto postanowienie jest także w owych przypadkach ważne, gdzie obok pojedyńczych przedmiotów także grupy lub całe komplexy na licytacyę wystawione zostały.

Reszta warunków licytacyi może być przejźrzana w c. k. kameralnym urzędzie gospodarczym w Łomnie przed dniem i w dzień licytacyi i będzie przed rozpoczęciem ustnej licytacyi odczytana.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie, dnia 23. sierpnia 1859.

**(1607) Edikt. (3)**

Nro. 6524. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Christof Merzowicz als Eigenthümer und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils

Schubranetz behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Landes-Kommission vom 25. Februar 1858 Z. 91 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 7413 fl. 34 kr. KM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 17. Oktober 1859 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nr. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. Juli 1859.

(1621) **Edikt.** (1)

Nro. 33439. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß am 17. Oktober 1859 und den nachfolgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags in dem Amtslokale des genannten k. k. Landesgerichts verschiedene, zu dem Nachlasse nach Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Erzbischof Michael Ritter von Lewicki gehörigen, werthvollen Sachen, Denkmünzen und Silbergeräthschaften an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. August 1859.

(1618) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 13496. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrungssteuerbezuges in dem Marktflecken Mikulińce, Tarnopoler Kreises, für das V.-J. 1860 am 12. September 1859 in der Finanzwach-Kaserne zu Mikulińce eine öffentliche Versteigerung wird abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt den 20% Zuschuß für Wein 50 fl. 40 kr. und für Fleisch 2199 fl. 62 kr., und das zu erlegende Vadium 225 fl.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 26. August 1859.

**Ogłoszenie licytacyi.**

Nr. 13496. C. k. Dyrekcya obwodowa w Tarnopolu niniejszem publicznie wiadomo czyni, iż licytacya publiczna względem puszczenia w dzierzawę poboru podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w miasteczku Mikulińce, w obwodzie Tarnopolskim na rok administracyjny 1860, 12go września 1859 w kasarni straży finansowej w Mikulińcach odbędzie się.

Cena fiskalna wynosi z 20% dokatkiem od wina 50 zł. 40 c., od mięsa 2199 zł. 62 c., wadyum złożone być mające 225 zł.

Tarnopol, dnia 26. sierpnia 1859.

(1614) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 457. Im allgemeinen Krankenhause ist die Amtsdienersstelle in Erledigung gekommen. Mit diesem Posten ist der Jahreslohn von 151 fl. 20 kr. ö. W. und Bekleidung verbunden.

Bewerber haben die Nachweisung über geleistete Dienste und das Moralitäts-Zeugniß ihrem Gesuche anzuschließen und dieses bis Ende September 1859 bei der Krankenhaus-Direkzion einzubringen.

Von der Direkzion des allgemeinen Krankenhauses.

Lemberg, am 29. August 1859.

(1609) **Edikt.** (2)

Nro. 21889. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen: Gemeinde Leszczyn, Oryszkowce und Nahorynia Brzezaner Kreises Nro $\frac{10130}{1}$ vom 1. November 1829 zu 2% über 75 fr. $42\frac{1}{8}$ xr. aufgefordert, diese Obligazion binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(879) **Kundmachung.** (5)

Nro. 19748. Ueber Veranlassung der k. k. Statthalterei ist eine ämtliche Sammlung der Normalien über Landesstrassen im Lemberger Verwaltungsgebiethe in deutscher und polnischer Sprache in Druck gelegt worden. Dieselbe besteht aus 135 pag., ist broschirt, und bei der Redakzion der Lemberger Zeitung, dann bei sämmtlichen k. k. Kreisbehörden um den Preis von 45 kr. österr. Währung zu haben.

Von der k. k. Statthalterei-Hilfsämter-Direkzion.

Lemberg, am 11. Mai 1859.

**Ogłoszenie.**

Nr. 19748. Z zarządzenia ces. król. Namiestnictwa wyszedł z druku urzędowy zbiór normaliów o drogach krajowych w Lwowskim okręgu administracyjnym w niemieckim i polskim języku. — Składa się z 135 stronic i jest broszurowany w redakcyi Gazety Lwowskiej, tudzież u wszystkich c. k. władz obwodowych za cenę 45 kr. wal. austr. do nabycia.

Od c. k. Dyrekcyi urzędów pomocniczych Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. maja 1859.

# Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.





## Glück auf!

**Aufforderung.**

Von der Direkzion der Taborer St. Dreifaltigkeits- und St. Antoni-Silberzeche zu Tabor werden diejenigen Herren Gewerber, welche mit der ausgeschriebenen Zubuße für das 2te und 3te Militär-Quartal 1859 oder auch noch für frühere Quartale im Rückstande sind, aufgefordert, ihre Zubußreste binnen 14 Tagen an die gefertigte Direkzion zu berichtigen, widrigenfalls gegen dieselben nach dem §. 160 des a. h. k. k. Berggesetzes verfahren werden wird.

Von der Direkzion der Taborer St. Dreifaltigkeits- und St. Antoni-Silberzeche zu Tabor, am 30. August 1859. (1622—1)